Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maurerstreik. An 93 Neubauten in Leipzig stellten Mittwoch früh 1200 Maurer die Arbeit ein; sie verlangen einen Stundenlohn von 45 Pfennig.

Berichiedenes.

Landesausstellung Genf. Im Kasernenhose erstellen Hufschmied und Favon die riesige Industriehalle, 10,000 Quadratmeter Oberstäche. Als Unterlage dienen tieseingesteilte Pfeiler und Cement; darüber eiserne T-Balken, auf welche 30 Centimeter diche Bretter als Boden kommen. Die Höhe beträgt 20 Meter. Die Bedachung, wie übershaupt aller großen Ausstellungsbauten, erfolgt nach einem ganz neuen System aus Zinkblech, ohne Lötung. Die Arbeit wird um Mitte August fertig sein.

Schweizerisches Archiv. und Landesbibliothek. Gebäude. Mit den Arbeiten für bieses auf dem Kirchenfelde in Bern zu erstellende Gebäude soll demnächst begonnen werden. Für dasselbe haben die eidgenössischen Räte einen Kredit von Fr. 750,000 bewilligt, wovon noch im ersten Baujahre (1895) Fr. 300,000 verbaut werden sollen.

Gewerbliche und industrielle Berustbildung. Im Laufe des Jahres 1894 hat der Bund an 185 verschiedene schweizerische Berufsbildungsanstalten einen Beitrag von 470,399 Fr. geleistet. Seit 1884 bis und mit 1894 hat der Bund den Berufsbildungsanstalten im ganzen Fr. 3,246,537 als Beiträge ausgerichtet.

Wasserkäfte der Schweiz. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei die Untersuchung der Wasserfräfte der Schweiz im Sinne des Bundesbeschlusses vom 4. April 1895 durch die hydrometrische Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates unverzüglich an die Hand zu nehmen und durchzusühren. Die Untersuchung würde durch die Herkellung und lieferungsweise Beröffentlichung von nachfolgenden Werken gebildet werden: 1. Tabellarische Zusammenstellung der Flächeninhalte der Flußgebiete; 2. Darstellung der Gewässer-Längenprosile; 3. tabellarische Zusammenstellung der Minimalwasserwengen der sließenden Gewässer. Obige Werke sollen in deutscher und französischer Sprache etwa innert 10 Jahren erscheinen. Diese Untersiuchung würde die Grundlage sein zur Feststellung der noch nuthar zu machenden Wasserkräfte.

Bauwesen in Zürich. In Zürich-Enge wird gegenwärtig sehr viel gebaut; meistens aber werden nur herrschaftliche Wohnhäuser erstellt. Letter Tage ist nun auch die v. Whttenbach'sche Besitzung am Bleicherweg für 450,000 Fr. an ein Konsortium verkauft worden. Auf dem erworbenen Areal soll eine größere Anzahl eleganter Neubauten erstellt werden.

Die Erstellung ber Dolenanlagen in der Bäckerstraße, Teilstück Lange Pflanzschulstraße, und in der Feldstraße, Teilstück Hohle Badenerstraße, im Kreise III wurde an die Herren Lauffer u. Franceschetti, in Zürich, verzgeben. — Die Barketarbeiten zum Schulhause und zu den Turnhallen an der Feldstraße im Kreise III wurden an die Herren Alder u. Jennim St. Gallen, J. Durrer in Kägiswhl und an die Parketeriefabrik Interlaken verzgeben.

Die Architektensirma Kuder & Müller in Zürich und Strafburg hat an ber Preisausschreibung für den Bau eines Rathauses in Stuttgart unter 203 Bewerbern den zweiten Preis (5000 Mart) erhalten.

Beitungsente. Durch die Presse macht eine Miteilung ber "Limmat" die Runde, es dürfte für die Dislokation der Werkstätten der Nordostbahn nunmehr die Entscheidung getroffen sein; die Werkstätten werden danach zwischen Allstetten und Schlieren neu erbaut. Nach der "Z. P." ist diese Nachricht unrichtig. Ein Entscheid ist weder getroffen,

noch für die allernächste Zeit bevorstehend. Es liegt noch nicht einmal ein Direktionsantrag por.

Bauthätigkeit in Winterthur. Gine Bauthätigkeit wie bieses Sahr hat nach ber Versicherung ber Gingeweihten Winterthur noch nicht erlebt. Während im vorigen Jahre, bas ebenfalls ein eminentes Baujahr mar, etwa 400 bis 500 Maurer beschäftigt waren, sollen es heuer ungefähr 1000 sein. Gine große Anzahl Maurer ist beständig mit ber Restaurierung bes Meußern bon Saufern beschäftigt, anbere mit ber Bericonerung ober Neueinrichtung bon Befchäftsläben und mit fonftigen Umbauungsarbeiten. neben ichiegen überall größere und fleinere Reubauten wie Bilge aus der Erbe hervor. Besonders ift es das Töffeld= quartier, in bem gange Stragenfronten nen aufgeführt werben. Im Neuwiesenquartier erhalt bie Stadt in ber balb ausgebauten Wartstraße die modernfte Strage, gerabe, genügend breit und auf beiben Seiten neue, fcone Wohn= häufer. Un ber Burcherftraße erhalt die Lofomotivfabrit neuerdings einen umfangreichen Anbau, ber für den Motoren= und Tenderbau bestimmt ift. Un der der Straße zugekehrten Front dieses Neubaues foll eine permanente Ausstellung von Motoren, andern Maschinen und einzelnen Bestandteilen eingerichtet werben, wie dies vielfach bei ausländischen Maschinenfabrifen üblich ift. Die neue Fabrif= abteilung foll mit den neuesten und beften Arbeitsmaschinen eingerichtet und es follen mehr als 100 Arbeiter neu an= gestellt werben, so bag bie Besamtzahl ber beschäftigten Arbeiter mohl bald auf 1000 fteigen mirb.

Bauwesen in Bern. In ber "Allg. Schw. 3tg." lefen wir: Mehr und mehr machft bie große Stugmauer, die ben Mittelbau bes Bunbeshauses tragen foll, aus der Tiefe empor. Mit mächtigen Granitblöcken wird das doppelte Betonfundament außen verkleibet. Die äußere wie die innere Betonmauer find an 3 Meter machtig. Die innere wird einen guten Teil des Sochbaues zu tragen haben. Das bach= und fenfterlose Rafino fieht aus wie eine Ruine. Wo bor faum zwei Jahren ichone Bubenberg : Bagar : Damen ehrliche Chriftenmenschen um ihr ichones Belb gebracht haben, ftarrt jest bas leere Richts. Wo einft ber Rafinogarten grunte, eine Berle ber Bundesftadt, erhebt fich brauend jest ein großer Radgalgen. Den Arbeitern in der Tiefe und in Sohe fehlt es an Auffehern nicht, benn Ginheimische und Frembe, die vorübergehen, bleiben auf ber Bundesterraffe des Weftbaues ftehen, um fich das Entftehen der Fundations= mauer anzusehen.

Der berner Große Rat hat den vom Regierungsrat proponierten Ankauf des sog. Brüttelenbades um Fr. 55,000 genehmigt; die Grundsteuerschatzung für das Bade etablissement, das früher ein sehr beliebter Aufenthaltse und Ausslugsort war, beträgt Fr. 195,000; der Staat macht also ein glänzendes Geschäft. Das Ctablissement soll zur Unterbringung irgend welcher Anstalten, voraussichtlich einer Knabenrettungsanstalt, verwendet werden.

— Das Schloß hinbelbank wird um einen Koftenbetrag von 32,000 Fr. zu einer Arbeitsanstalt für Weiber umgesbaut. Die jett darin untergebrachte Armenanstalt kommt nach Frienisberg. Das alte Zuchthaus in Bern wird dann ganz überflüssig und kann abgebrochen werden.

Bauwesen in Basel. Dank ber burch bie Korrettion ber Freienstraße veranlaßten Umbauten, vollzieht sich an dieser Hauptverkehrsader Basels ein großartiger Umschwung, welcher die Absicht: an Stelle der baulichen Bertreter der alten Zeit würdige Repräsentanten der heutigen Kunstepoche zu stellen, dauernd beurkundet, schreibt der "Basler Anzeiger." Unter den neuesten architektonischen Leistungen, welche die Freiesstraße aufzuweisen hat, nimmt nach genanntem Blatte die Reubaute "Zum Elephanten" einen hervorragenden Rang ein. Der im Juli 1894 begonnene Bau "Zum Elephanten" wurde von Herrn Rud. Emanuel La Roche in seiner

Gigenschaft als Bauherr und Architekt ausgeführt und prafentiert fich als Bertreter ber beutschen Spat-Renaiffance. Der dominierende rotliche Stein stammt aus dem frankischen Mainthal. Die ganze Liegenschaft umfaßt eine Fläche von 3 Aren bei einer Faffaben = Breite von 111/2 Meter. Die Durchschnittshöhe beträgt cirfa 20 Meter. Die Steinhauers und Maurer : Arbeiten wurden von der Baufirma Rub. Linber ausgeführt. Die übrigen baulichen Aufgaben maren in ber Sauptsache wie folgt verteilt: Bimmerarbeiten: Berren Bebrüber Scherrer; Bipferarbeiten: Berr Charles Müller, Deforateur; Schreinerei: Herren Breiswert und Cie.; Bildhauerei: Berr Theodor Bregger; Gifentonftruttionen: Runftichloffereien S. Boos und Rub. Breismert; Bas., Ruchen= und Babeinrichtungen: Berr Eb. Berbenberg; Bafferleitungen Berr Daniel Schächtelin, famtlich in Bafel; Central-Nieberdrud-Bafferheizung: herr Berchtold in Talweil. Die ganze Unlage zeugt von einer praktischen Auffassung und Durchführung, wie man beibe selten antrifft. In wahrhaft mufterhafter Beise ift hier jede Playverschwendung vermieden, jeder Binkel in geeigneter Beise ben Zweden ber Bewohner bienftbar gemacht. Die Beizung, beren Foper fich im Souterrain befindet, erforbert die benkbar einfachste Behandlung und hat fich mahrend ber rauben Witterung ber letten Monate als vorzüglich bewährt.

Die linkeseitigen Erdgeschofraume werben gegenwärtig bom fünftigen Gigentumer ber Liegenschaft, grn. T. En geli, Tapetenhandlung, bezogen. Die ichmuden Wohnräume ber oberen Stodwerke verfügen neben "nuggischen" Rüchen mit Bas-Rochherden, Ralt= und Barmmafferhahnen, auch über je eine prächtige Babeeinrichtung; auch bie in vielen Reubauten verpönten Wandkasten erinnern an das hier bethätigte Berftändnis ber einschlägigen Saushaltungsbedürfniffe. Das auf einer auch als Trödne bienenben Altane zwedmäßig erftellte Waschhaus, ebenfalls mit Doppelhahnen, sorgt für Befriedigung der betreffenden Ansprüche der hausfrau; ein gleiches erfüllt bie bei ichlechter Witterung benütbare Erodnekammer mit Heizvorrichtung.

Der innere Ausbau bes "Glephanten" wird balb beendigt fein und wird nach Beschehenem die ganze Liegenschaft täuflich an herrn T. Engeli übergeben. Wir geben nicht zu weit, wenn wir dieser Prachtbaute unter ihren Rolleginnen an der Freienstraße einen Offiziersrang einräumen.

Arbeitsvergebungen. Der Berwaltungerat ber Begirts= krankenanstalt Burgborf hat ben Bau bes auf ca. 300,000 Fr. bevifierten neuen Spitals an bie Bau- und Bimmermeifter Emil Luthi in Burgborf, Raftli in Munchenbuchsee und Bribi in Burgborf übertragen.

— Der Bau der Klingenstraße bei Stein am Rhein ift S. Bauunternehmer Boghard Fuog von Burich übertragen morben.

Baumefen in Freiburg. Der "Confebere" ftellt bie Aredite zusammen, die der Große Rat ohne Murren in der abgelaufenen, kaum brei Wochen dauernden Frühjahrssession Wir heben folgende hervor: votiert hat.

```
1,852,000 Fr. für die naturwissenschaftliche Fakultät;
 150,000
                   das neue Zeughaus;
 162,000
                   bie Strafe von Berolles;
 267,000
                   bie Strafen bon Soch-Bivisbach ;
   23,400
                   bie Entsumpfungs-Arbeiten in Bulle;
   15,000
                   die Entsumpfungs-Arbeiten in
                   Cottens;
                   bie Stragen von Fiangeres:
    1,140
                   Unterstützung an Fétignn;
    1,000
   72,000
                   die Dampfichiffahrt;
   25,000
                   die Staatsfischzucht;
   75,000
                   bie Brude von Gotteron;
    5,000
                   Beschenk an bas Bronehospiz;
               "
   20,000
                   (aux eaux et forêts) (beutsch?);
2,671,540 Fr. Total.
```

Bauwesen in Genf. Der Große Rat nahm in britter Lefung bie Borlagen über Beteiligung bes Staates an bem Eleftrigitätsmert von Chevre mit 700,000 Fr., ferner über bie Ausübung bes arztlichen Berufs, über Erteilung einer Subvention von 500,000 Fr. an ben Bau ber Coulouvrenières Brüde, an.

Untite Maltechnif. In ber bor einiger Zeit bon bem Münchner Maler Ern ft Berger wieder neuaufgefundenen Technik ber pompejanischen und altrömischen Wandmalerei werben gegenwärtig unter Bergers Leitung und Mitarbeit einige Raume ber neuerbauten Billa bes Bankiers Sch. an ber Maria Therefiaftrage (Gafteig-Anlagen) in Munchen, ausgemalt, wobei diese Technit zum erften Mal im Großen gur praftischen Berwertung gelangen wird.

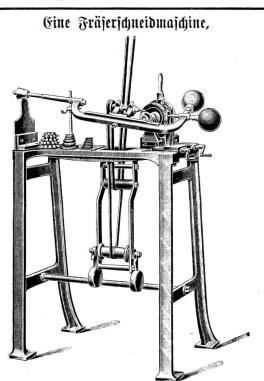
Brudenpfeiler aus Baumwollenballen. 218 im Jahre 1894 für eine Bigogne-Spinnerei in Zwidau ein neuer Dampfkeffel von 11 Meter Länge, 21/2 Meter Durchmeffer und 560 Zentnern Bewicht vom Bahnhof nach ber jenseits ber Mulbe gelegenen Fabrit geschafft werden follte, erwies fich bie einzige im Beichbilbe ber Stadt befindliche Brude als nicht ftark genug, um die koloffale Laft zu tragen. Gine Solzbrude für ben einmaligen Transport gu ichlagen, hatte fehr bedeutende Roften gemacht und fehr lange Beit erfordert. Die Fabritbefiger tamen baber auf den Gedanten, die Pfeiler ber zu errichtenden Rotbrude aus ben festgepadten, mit bicht bei einander liegenden soliden Gifenreifen versehenen Baumwollenballen, beren eine bedeutende Angahl in ber Nähe gur Sand mar, ju fonftruieren. Die Ballen murben über einander gelegt und burch 1200 Gifentlammern unter einander und mit den quer gelegten Holzbalken, die die Brüdenbahn bilbeten, verbunden. Um 2000 M. Holzbalten murben für die Berfteifung und die eigentliche Brude verwendet. Schwierig war ber Bau infolge des einen fteilen Ufers, mahrend ber ausnehmend niedrige Wafferstand bie Arbeiten fehr erleichterte. Auf Holzwalzen murde ber Gifen= riefe bann über bies fonberbare Baumert hinübergeschoben. Not macht erfinderisch!

Bu den gewaltigen Sauferriefen, die jest in Amerita und zwar befonders in Chicago und Nem-Dort erbaut werden, ift jest in letterer Stadt ein neues prächtiges und großartiges Gebäude hinzugekommen, bas "hotel Majestic". Der Bau erhebt fich auf einer Fläche von 45,75 zu 62,2 m und befitt mit feinen 12 Stodwerfen bie respektable Sohe von 50,3 Metern. Der vollfommen feuerfichere Steinkolog ist im gemäßigten Renaissance=Styl gehalten und birgt in feinem Innern 600 Räume. Ginige besondere Ginrichtungen biefes niedlichen Sotels, das nebenbei bemerkt, 4 Millionen Dollars koftet, wollen wir noch erwähnen. So ift 3. B. ber haupteingang mit feinen harmonischen und ftimmungsvollen Dekorationen ein mahres Runftwerk, ebenfo ber im Style Ludwigs XIV. gehaltene Salon und der im Empire-Styl ausgeführte Speisesal. Etwas besonders großartiges ift in ber eigenartigen und gludlichen Anordnung ber Mufit-Galerie geschaffen, indem nämlich die Musit sowohl im Sauptspeifesal, als auch im Mufitsal, im Bersammlungszimmer und in ben Bromenaden-Sallen zu gleicher Zeit gehört werden fann. Gin herrlicher Garten von 30,000 Quabratfuß gemährt ben Gaften im Sommer bei großen Promenaden=Conzerten eine wohlthuende Erhohlung. (Mitgeteilt vom Patent= und techn. Bureau von Richard Lübers in Görlig.)

Wandbekleidung aus Linoleum. Gine intereffante Neuheit hat die Linoleum-Fabrit in Copenic für Wandbefleidung gebracht.

Während Linoleum bisher fast ausschlieflich Berwendung als Fußbodenbelag fand, hat obige Fabrit fich vor einiger Beit entschloffen, die vorzüglichen, genügend bekannten Gigenichaften bes Linoleums auch gegen die ichabliche Ginwirfung feuchter und kalter Wände und zur Erhöhung der Wohnlichkeit und ber beforativen Ausstattung ber Banbe auszunuten, und hat zu biesem Zweck eine Wandbekleidung aus Linoleum in Form bon Lambris in holzartig wirkenden Muftern in den Sandel gebracht.

Reue Feuerungsanlage für Beige und Rochofen. Gine gang vorzügliche von Herrn C. Anders in Bunglau erfundene Feuerungeanlage für Beig- und Rochofen verdient megen ihrer großen Borguge: höchfter Beigeffett, größte Ausnützung bes Brennmaterials und größte Feuerungsersparnis, allge= meine Beachtung. Die Borrichtung befteht im mefentlichen aus einem unterhalb bes Feuerroftes im Aichenraum unter= gebrachten mit Baffer gefüllten Behälter, beffen Inhalt burch die bom Feuerroft nach unten ftrahlende Wärme und die herabfallende heiße Afche gur Berbampfung gebracht wird. Die aufsteigenden Wafferdämpfe ziehen durch die Feuerung, vermischen fich hier mit bem Rauch und begunftigen jo bie Berbrennung besfelben, fodaß die Berbrennung bes Brenn= materials nahezu vollständig rauchlos vor sich geht, wodurch eine gang bebeutenbe Brennmaterial Gerfparnis erzielt wirb. (Mitgeteilt vom Patent= und tecknischen Bureau von Richard Lübers in Görlig).



bie von der Maschinen=Fabrif A. Büscher in Feuerthalen und Schaffhaufen feit einigen Bochen auf bem Martte ift, burfte berufen fein, einem notorischen Mangel auf dem Bebiete ber egatten Bertzeug = fabritation abzuhelfen. Es ift bem talentvollen Maschinen= bauer, der die Berftellung von Pragifionswertzeugen und ber bazu nötigen Maschinen seit längern Jahren in sehr erfolg= reicher Weise betreibt, gelungen, burch praktische und tompendioje Anordnungen ein Majdinden herzuftellen, bas allen Anforderungen, die man an eine Fräserschneidvorrichtung ftellen fann, genügt. Bie aus obenftehender Abbilbung erfichtlich ift, geschieht ber Untrieb vom Transmissionsvorgelege aus und ift ber Riemen über Beleitrollen, die in vertifaler Richtung verschiebbar find, auf die kleine Rolle ber Arbeits= welle geführt; biefe felbft ift vermittelft eines fleinen Spindel= ftoctes auf bem fogenannten Bügel gelagert. Infolge feines Rugellagers ift ber Bugel nach allen Seiten, in jeder Richtung, brehbar und erreicht man baburch thatsächlich die Möglichkeit, alle nur bentbaren Formen von Frafern ichneiben gu tonnen, sobald ber am linken Bügelende aufgesteckte Gleitkonus über eine dem Profile der zu schneidenden Fraje kongruente Schablone geführt wird. Das Arbeitsstud, also die vorgedrehte Frase, wird auf ber Spindel bes größern Supports aufgestect und auf sehr begueme Art befestigt. Die Teilscheiben, in Teilungen von 90, 100 und 140, find durch Klinkenhebel drehbar und ermöglichen ein fehr rafches und leichtes Stellen. - Sehr bemerkenswert ift die Einrichtung, vermittelst welcher man eine größere Angahl Frafer genau nach Schablonen egalifiert; ein paffender fleiner Stahl mird auf der fleinen Arbeits= welle eingespannt und analog wie beim Schneiben ber Frafen über die Schablone geführt, mahrenddem fich die Spindel bes größern, auch verschiebbaren Spindelstodes mit bem auf= gestedten Frastorper breht. Es ift flar, bag auf biese Art jede beliebige Anzahl Frafen auf burchaus gleiches Profil vorgebreht werben fonnen und wer weiß, wie ichwierig und wichtig es ift, für gewiffe Zwecke immer bie unter fich mathematisch genau gleichförmigen und gleich dimensionierten Rotationsflächen herzustellen, der wird diese Ginrichtung gu ichäten miffen.

Wir haben das Maschinchen, das schon in hervorragenden Etabliffementen feine Bermendung findet, arbeiten feben und waren entzudt ob ber fehr leichten Sandhabung und ber gang bedeutenden Produktionsfähigkeit; einmal richtig eingestellt, mare ein 14 jähriger Anabe imftanbe, felbiges gu bedienen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle nan 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

Wer fauft altes Gifen, Meffing, Rupfer, Blei und Bint? 148. Bo fonnte man ein größeres Quantum gebrauchter Pfannenfriele absehen?

Bie viel Pferdefrafte erzielt man mit 15 Gefundenliter 149. auf 30 m Gefälle und 150 m Leitung? Belches mare bier die vorteilhafteste Unwendung, Turbine oder Motor? Wie weite Leit. kosten? Wo wären Motor oder Turbine und Leitungsröhren ershältsich? ungeröhren maren bier ju verwenden und mas murden diefelben

150. Bei liefert eine Bohrmafdine für einen Zimmermann, welche leicht ichiebbar ift auf dem Gebalt? 3 Stud Bohrer ermunicht, 3, 2 und 1 cm.

151. Ber liefert ichmiedeiferne getriebene Blätter für gebogene Balkoneden, 75-80 cm hoch und ca. 25-30 cm gebogen und zu was für Preifen?

152. Bo findet man eine Tabelle über den freien Baffet. strahl aus einer hindrantenleitung, unter verschiedenen Drudhühen, Röhrendurchmeffer und Leitungslängen ?

153. Wer liefert als Spezialität Fahrstühle mit Handbetrieb eventuell Motorenbetrieb?

154. Ber hat eine noch in gutem Zustande befindliche Drehbant, 21/2—3 m Länge, mit abgefröpfter Bange und eine Shaping- hobelmaschine für 330 mm Sub zu verkaufen?

155. Ließen sich die Bienersessel nicht auch hier in der

Schweiz machen? Ber wurde bie nötigen Borrichtungen ober Daichinen dazu liefern und mas murden dieselben annahernd foften?

156. Ber ist Käufer, event. Teilhaber einer Wasserfratt von 250-800 Pferdekraft zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes? Die Rraft ist leicht und billig zu gewinnen; Bauplätze auf eigenem Grund; schön gelegen; nur 4 Kilometer von einer der größten handelsstädte Tirols entfernt, wodurch das Wert fehr rentabel werden muß: "acheres beim Gigentumer burch die Exped. d. Bl. 157. Wer liefert schöne Knofpen? Gefälligft Offerten an

Gebr. Reithaar, Rufer, in Erlenbach (Burich).

Antivorten.

Auf Frage 111. Bir fonftruieren einen fehr billigen, aber dennoch ausgezeichnet funktionierenden Apparat zur Schmieröl-filtrierung; derselbe ist zum eidg. Patent angemeldet. Ih. Belz fils & Co., Successeurs, Coulouvrenière b. Genf.

Auf Frage 115. Kleine Turbinen von 1/8-1/2 Pferbefraft, nach Fall und Menge des Buffers, tonftruieren Ih. Belg fils & Co., Successeurs, in Coulouvrenière b. Benf, welche mit Ihnen in Berbindung gu treten wünschen, Auf Frage 119. Benden Sie fich an die Gesellschaft für Solg-

industrie Rybi, Rohr & Cie., Bern. Auf Frage 119. Bunfche mit Fragesteller direkt in Berbin-dung zu treten. Holzwarenfabrit M. Hofer-Schletti, Langnau (Bern).

Auf Frage 123. Unterzeichneter befigt ein Salb-Lotomobil von 4 Pfeideträfte mit startem Refiel und municht mit Fragefteller in Berbindung zu treten. 28. Burth, Mechaniter, Lichtenfteig.